



GI Michael Eichinger, MAS
Bezirkspolizeikommando
Vöcklabruck,
Kriminalprävention

Sicherheits-Info

Guter Ra(d) ist nicht teuer

In den letzten Jahren hat es einen regelrechten Fahrradboom gegeben. Dabei geben nicht nur Sportler etwas mehr für diverse Annehmlichkeiten, wie einem E-Motor, aus.

Das ruft aber auch Langfinger auf den Plan und nicht selten wird es den Dieben nur allzu leicht gemacht. Interessant ist jener Trend, wonach zwar teilweise für den „Tretesel“ Beträge im vierstelligen Bereich ausgegeben werden, die dazugehörige Sicherung aber selten mehr als zehn Euro kostet. Dementsprechend leicht lassen sich diese Schlossbehelfe dann auch knacken. Da es noch immer keine verbindlichen Mindestanforderungen gibt, sollte man sich auf anerkannte Prüfungen verlassen. In Fachzeitschriften, wie dem „Konsument“, werden regelmäßig Tests durchgeführt, welche Schlösser ihren Zweck tatsächlich erfüllen. Zusätzlich kann das Anbringen

an feste Gegenstände wie Laternenpfahl oder Fahrradständer zuverlässig einen Diebstahl verhindern. Zu beachten ist dabei die Räder nicht nur zu blockieren, sondern den ganzen Rahmen zu befestigen.

Für den Fall eines Diebstahles sollte man einen Fahrradpass (bei jeder Polizeiinspektion erhältlich) ausfüllen. Die Chancen, das Fahrrad wieder zu bekommen, werden dadurch deutlich erhöht und die Abwicklung mit einer allfälligen Versicherung erheblich erleichtert.

In der Juni-Ausgabe werden wir über das Fahrradfahren selbst (Fahren mit E-Bikes) etwas ausführlicher berichten.